

Die Workshops

Im Folgenden werden die einstündigen Workshops beschrieben. Sie alle stellen Ergebnisfelder der Echo-Studie dar und hängen miteinander zusammen. Gespräche und Tätigkeiten sind das Kernthema aller Begegnungen, aus denen heraus weitere Bereiche in den Blick genommen werden. So finden sich Erlebnisse und Erfahrungen der Kriegsgenerationen in jedem Gespräch. Folgerichtig verknüpfen wir hier zum Workshop von Insa Fooker, die eine ausgewiesene Expertin für Belastungen des Krieges und deren transgenerationale Weitergabe ist. Auch die innerfamiliären Beziehungen zu (Ur-)Großeltern sind ein Thema, das in den Begegnungen immer wieder assoziiert wird. Die zweite Verknüpfung wird demzufolge zum Workshop von Ursula Lehr und Anne Carolina Ramos vorgenommen. Außerfamiliäre Generationenbeziehungen sind ohne innerfamiliäre nicht denkbar, weil der alte Mensch zunächst archetypisch und großelterlich erfasst wird. Die Spielsphäre ist eine eigenständige personale Ebene, in der Jung und Alt miteinander interagieren. In ihr finden wir reine Interaktions- und Begegnungsformen vor, die wir übertragen und aus denen Schlüsse für menschliches Verhalten gezogen werden können. Schließlich möchten wir Forschungsergebnisse mit Hochbetagten und Studenten diskutieren und mit den Alten selbst reden. Dies gelingt sehr eindrücklich im Intergenerationellen Studieren mit Hochaltrigen, das seit drei Semestern an der Universität Heidelberg stattfindet.